



**Thüringer Ministerium
für
Bildung, Jugend und Sport**

**Lehrplan
für den Erwerb
der allgemeinen Hochschulreife**

Englisch

2019

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Englischunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.....	7
1.1	Lernkompetenzen.....	8
1.2	Sprachenübergreifende Kompetenzen.....	8
1.2.1	Texte rezipieren.....	9
1.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	9
1.2.1.2	Leseverstehen.....	10
1.2.2	Texte produzieren.....	12
1.2.2.1	Sprechen.....	12
1.2.2.2	Schreiben.....	14
1.2.3	Sprachmittlung.....	15
1.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	16
1.3	Sprachenspezifische Kompetenzen.....	17
1.4	Bilinguale Module.....	18
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10 (Erste Fremdsprache).....	21
2.1	Klassenstufen 5/6	21
2.1.1	Texte rezipieren.....	21
2.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	21
2.1.1.2	Leseverstehen.....	23
2.1.2	Texte produzieren.....	25
2.1.2.1	Sprechen.....	25
2.1.2.2	Schreiben.....	27
2.1.3	Sprachmittlung.....	29
2.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	30
2.2	Klassenstufen 7/8.....	32
2.2.1	Texte rezipieren.....	32
2.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	32
2.2.1.2	Leseverstehen.....	33
2.2.2	Texte produzieren.....	35
2.2.2.1	Sprechen.....	35

2.2.2.2	Schreiben.....	37
2.2.3	Sprachmittlung.....	38
2.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	40
2.3	Klassenstufen 9/10.....	41
2.3.1	Texte rezipieren.....	41
2.3.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	41
2.3.1.2	Leseverstehen.....	42
2.3.2	Texte produzieren.....	44
2.3.2.1	Sprechen.....	44
2.3.2.2	Schreiben.....	46
2.3.3	Sprachmittlung.....	47
2.3.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	49
2.4	Zentrale Inhalte.....	51
2.4.1	Themen und Situationen.....	51
2.4.2	Soziokultureller Kontext.....	53
2.4.3	Sprachliche Mittel.....	54
2.4.3.1	Wortschatz.....	54
2.4.3.2	Phonologie.....	55
2.4.3.3	Orthografie.....	55
2.4.3.4	Grammatik.....	55
3	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10 (Zweite Fremdsprache).....	58
3.1	Klassenstufen 5/6.....	58
3.1.1	Texte rezipieren.....	58
3.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	58
3.1.1.2	Leseverstehen.....	60
3.1.2	Texte produzieren.....	62
3.1.2.1	Sprechen.....	62
3.1.2.2	Schreiben.....	64
3.1.3	Sprachmittlung.....	66
3.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	67
3.2	Klassenstufen 7/8.....	69

3.2.1	Texte rezipieren.....	69
3.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	69
3.2.1.2	Leseverstehen.....	70
3.2.2	Texte produzieren.....	72
3.2.2.1	Sprechen.....	72
3.2.2.2	Schreiben.....	74
3.2.3	Sprachmittlung.....	75
3.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	77
3.3	Klassenstufen 9/10.....	78
3.3.1	Texte rezipieren.....	78
3.3.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	78
3.3.1.2	Leseverstehen.....	79
3.3.2	Texte produzieren.....	81
3.3.2.1	Sprechen.....	81
3.3.2.2	Schreiben.....	83
3.3.3	Sprachmittlung.....	84
3.3.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	86
3.4	Zentrale Inhalte.....	88
3.4.1	Themen und Situationen.....	88
3.4.2	Soziokultureller Kontext.....	90
3.4.3	Sprachliche Mittel.....	91
3.4.3.1	Wortschatz.....	91
3.4.3.2	Phonologie.....	91
3.4.3.3	Orthografie.....	92
3.4.3.4	Grammatik.....	92
4	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Einführungsphase für Schüler mit Realschulabschluss.....	95
4.1	Ziele des Kompetenzerwerbs.....	96
4.1.1	Texte rezipieren.....	96
4.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	96
4.1.1.2	Leseverstehen.....	97
4.1.2	Texte produzieren.....	98
4.1.2.1	Sprechen.....	98

4.1.2.2	Schreiben.....	101
4.1.3	Sprachmittlung.....	102
4.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	103
4.2	Zentrale Inhalte.....	104
4.2.1	Themen und Situationen.....	104
4.2.2	Soziokultureller Kontext.....	106
4.2.3	Sprachliche Mittel.....	107
4.2.3.1	Wortschatz.....	107
4.2.3.2	Phonologie.....	107
4.2.3.3	Orthografie.....	108
4.2.3.4	Grammatik.....	108
5	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe.....	111
5.1	Ziele.....	112
5.1.1	Texte rezipieren.....	112
5.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	112
5.1.1.2	Leseverstehen.....	113
5.1.2	Texte produzieren.....	115
5.1.2.1	Sprechen.....	115
5.1.2.2	Schreiben.....	117
5.1.3	Sprachmittlung.....	119
5.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	120
5.2	Zentrale Inhalte.....	121
5.2.1	Themen und Situationen.....	121
5.2.2	Soziokultureller Kontext.....	123
5.2.3	Sprachliche Mittel.....	123
6	Leistungseinschätzung.....	124
6.1	Grundsätze.....	124
6.2	Kriterien.....	124
6.3	Grundsätze der Leistungseinschätzung in bilingualen Modulen.....	127

1 Zur Kompetenzentwicklung im Englischunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Der englischen Sprache kommt in einer Zeit der Globalisierung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Prozesse als Lingua franca eine ständig wachsende Bedeutung zu. Ziel des Unterrichts in einer modernen Fremdsprache ist die Befähigung zum fremdsprachigen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. In diesem Sinne ist fremdsprachiges Handeln Interaktion in sozialem Kontext, bei der alle Beteiligten bestimmte Ziele artikulieren und dabei Wissen, Erfahrungen, Wertvorstellungen, Gefühle, Interessen und Bedürfnisse einbringen. Dies erfordert, dass die Bedingungen der natürlichen Kommunikation im Unterricht weitestgehend abgebildet werden und der Schüler¹ nicht nur Rollenträger ist, sondern in erster Linie als er selbst agiert. In diesem Zusammenhang ist die Ausprägung des Willens und der Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auseinander zu setzen, sie zu verstehen und mit der eigenen Kultur zu vergleichen, ein Schwerpunkt von Fremdsprachenunterricht und bestimmt dessen Inhalt und Gestaltung.

Der Englischunterricht trägt dazu bei, den Schüler auf die Erfordernisse der Kommunikation in Gegenwart und Zukunft vorzubereiten und die Basis zu schaffen für ein Weiterlernen der englischen Sprache sowohl im Studium als auch im privaten Bereich. Dies setzt voraus, dass der Schüler vielfältige exemplarische, altersgemäße und authentische Einblicke in die Lebenswirklichkeit englischer Sprachräume und Kulturkreise gewinnt, sie reflektiert und entsprechend handelt. Der Schüler entwickelt im Unterricht affektive, kreative und kognitive Fähigkeiten und verwendet die englische Sprache zunehmend selbstständig als Mittel der Kommunikation. Mit dieser Zielsetzung folgt der Englischunterricht den fremdsprachendidaktischen Prinzipien der aufgeklärten Einsprachigkeit und des Primats der Verständlichkeit gegenüber der sprachlichen Korrektheit.

Die Beschäftigung mit der englischen Sprache ermöglicht dem Schüler Einblicke in vielfältige Kulturen, die eigene Kultur eingeschlossen. Auf der Grundlage einer differenzierten Einstellung zu sich selbst und zur Gesellschaft befähigt ihn das Verständnis für Denk- und Verhaltensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen anderer Menschen, über seinen Lebensraum hinaus eigenverantwortlich zu handeln. Die Vermittlung von soziokulturellem Wissen als immanentem Bestandteil jeden Sprachunterrichts ist eine wesentliche Basis für die Herausbildung von Verständnis, Achtung und Toleranz.

Mehrsprachige Kompetenz und lebenslanges Lernen sind ein allgemeines Bildungserfordernis der Bürger in Europa. Die Fremdsprache Englisch hat in diesem Kontext die besondere Aufgabe und Verantwortung, Sach- und Methodenkompetenz sowie Bereitschaft zur Aneignung weiterer Fremdsprachen in und außerhalb der Schule herauszubilden.

Der Unterricht im Fach Englisch ermöglicht dem Schüler den Erwerb überfachlicher, sprachenübergreifender und sprachenspezifischer Kompetenzen. Diese zentralen Kompetenzen haben gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben.

Der vorliegende Lehrplan für Englisch ist modular aufgebaut, d. h. er beschreibt die Ziele und Inhalte der Kompetenzentwicklung im Fach Englisch als

- erste Fremdsprache in den Klassenstufen 5 – 10,
- zweite Fremdsprache in den Klassenstufen 5 – 10,
- fortgeführte Fremdsprache in der Klassenstufe 11 des beruflichen Gymnasiums,

1 Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

– fortgeführte Fremdsprache in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe.

1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen², da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende als auch eine sprachenspezifische Ausprägung.

Auch die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Der Schüler begegnet Neuem und stellt Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Er erwirbt Wissen, entwickelt Einstellungen, lernt Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu handeln. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

1.2 Sprachenübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachenübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der Muttersprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache und in den Fremdsprachen benötigt. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche:

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Sprachmittlung
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Die für diese Bereiche formulierten sprachenübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

Der Schüler verfügt zu Beginn der Klassenstufe 5 über Kompetenzen in der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte sowie im bewussteren Umgang mit Sprache. Die ent-

² Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2.

sprechende sprachenübergreifende Lernausgangslage wird zu Beginn des jeweiligen Lernbereichs (vgl. 2.1.1 – 2.1.4) beschrieben. Darauf aufbauend vertieft und erweitert der Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 seine Kompetenzen sprachenspezifisch in den Sprachtätigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben, in der Sprachmittlung sowie in der Sprachreflexion (vgl. 2.1 – 2.3). Die zu rezipierenden und zu produzierenden Texte widerspiegeln dabei die Vielfalt gesellschaftlicher Kommunikationsanlässe, die für die jeweiligen Klassenstufen unter 2.5 *Zentrale Inhalte* dargestellt werden. Diese können sich z. B. auf den privaten, offiziellen, beruflichen, wissenschaftlichen, technischen, politischen, historischen, sozialen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen/interkulturellen oder künstlerischen Bereich beziehen.

Die nachfolgenden Ziele für die sprachenübergreifende Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10. Dabei verfügen die einzelnen Sprachen über unterschiedliche Potenzen für sprachenübergreifendes Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung der Schüler. Der Deutschunterricht und der Unterricht in der ersten Fremdsprache – in der Regel Englisch – haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung und Verantwortung.

Die Abstimmung sprachenübergreifender Lehr- und Lernprozesse ist ein wesentlicher Gegenstand der schulinternen Sprachenkonzeptentwicklung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Sprachen.

1.2.1 Texte rezipieren

Texte zu rezipieren erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen den Schüler dazu, als Hörender und/oder Seher aus gesprochenen Texten, als Lesender aus geschriebenen Texten, Informationen zu empfangen und zu verarbeiten.

1.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Lernbereich Hör- bzw. Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität eine zentrale Rolle im Lehr-Lern-Prozess ein.

Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (im Weiteren als Hör-/Hör-Sehverstehen bezeichnet) trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen.

Hörverstehen erfordert vom Schüler auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen

- die Einbeziehung
 - linguistischer Kompetenzen,
 - soziolinguistischer Kompetenzen,
 - pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen,
- die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-/Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel, wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente, sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. ein.

Klassenstufe 5 - 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäÙe Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen, – unterschiedliche Sprecher verstehen, – Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen, – das Hören im Gespräch mit situations- und adressatengerechtem sprachlichen und nicht sprachlichen Handeln verbinden, – wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäÙen <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierten, adaptierten und authentischen, • nicht literarischen und literarischen <p>Texten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.</p>
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, – verschiedene Hör-/Hör-Seh-Techniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.
Selbst- und Sozialkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich bewusst auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den -text und die -aufgabe einstellen, – den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen, – Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen, – bei Unklarheiten gezielt nachfragen, – seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.1.2 Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, den Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen.

Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpft der Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, soziokulturellem und thematischem Wissen.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierten, adaptierten und authentischen, • nicht literarischen und literarischen, • linearen und nicht linearen <p>Texten (auch Lernertexten) unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität,</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textsorten erkennen, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel, und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren, – die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Lesetechniken gezielt einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen, • Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen, • unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch <ul style="list-style-type: none"> • das Anwenden von Wortbildungskennntnissen, • Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Sprachen, • den Kontext, • das Nutzen unterschiedlicher Medien, – Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes, – Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Textstellen kennzeichnen, • Zwischenüberschriften formulieren, • Bezüge zwischen Textteilen herstellen, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen, – Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen, – Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm.
Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- konzentriert und über einen längeren Zeitraum lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2 Texte produzieren

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung des Schülers zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die situations- und adressatengerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche

- Sprechen
 - An Gesprächen teilnehmen/Dialogisches Sprechen,
 - Zusammenhängendes Sprechen/Monologisches Sprechen,
- Schreiben.

1.2.2.1 Sprechen

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann

- im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,
- unterschiedliche Sprechsituationen bewältigen,
- an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,
- in Diskussionen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,
- zu Standpunkten anderer Stellung nehmen und an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei
 - Überzeugungen und Meinungen äußern,
 - Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- sach-, situations- und adressatengerecht kommunizieren und Aspekte der Redeweise anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,

- einen situationsadäquaten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann

- reale und fiktive Inhalte zusammenhängend darlegen bzw. präsentieren, d. h.
 - informieren, z. B. berichten, beschreiben,
 - argumentieren, z. B. kommentieren, erörtern,
 - appellieren, z. B. auffordern, einladen,
 - (nach)erzählen,
- sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik, gezielt einsetzen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen,
- freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,
- (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,
- Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen,
- Texte inszenieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Gesprächstechniken anwenden,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- Informationen auch unter Nutzung verschiedener moderner Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie Bildern entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- selbstbewusst und überzeugend sprachlich agieren,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2.2 Schreiben

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

dem Schreibenanlass und der Aufgabe entsprechend

- Texte situations- und adressatengerecht verfassen,
- Texte verständlich, strukturiert, sprachlich variabel verfassen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional und normgerecht einsetzen,
- zentrale Schreibformen anwenden:
 - informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,
 - argumentierend schreiben, z. B. kommentieren, erörtern,
 - appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,
 - untersuchend schreiben, z. B. analysieren, interpretieren,
 - gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,
- formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe, E-Mails, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Protokolle, Formulare, Diagramme,
- mehrdimensionale Texte erstellen, z. B. Flyer, Werbetexte.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, Bildern sowie aus Hör-/Hör-Sehtexten

<p>entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Medien nutzen zur <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung, • Selbstkontrolle und -korrektur, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,
- Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.3 Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und –rezeption, die sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- unterschiedliche Sprachmittlungssituationen zu vertrauten Themen seines Interessen- und Erfahrungsbereiches, z. B. im Rahmen eines Schüleraustauschs,
 - mündlich und/oder schriftlich,
 - situations- und adressatengerecht
bewältigen,
- als Hörer oder Leser weitgehend selbstständig sprachlich und thematisch angemessene Aussagen und deren Intentionen verstehen und vermitteln,
- den Inhalt mündlicher oder schriftlicher, sprachlich und thematisch angemessener Texte in deutscher Sprache oder in den erlernten Fremdsprachen zusammenfassen und sinngemäß übertragen,
- Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details übersetzen,
- die jeweilige Zielsprache angemessen verwenden.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben,
- aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich bewusst auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen und somit adressatengerecht agieren,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügt (vgl. 2.4.3).

In Abhängigkeit von der jeweiligen sprachlichen Kompetenz wird die deutsche Sprache und/oder die Fremdsprache als Medium für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechen-

den Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion genutzt.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären, – vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen, – Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren, – an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären, – Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Techniken des Sprachenvergleichs selbstständig anwenden, – das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich <ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren, • präsentieren, • kommentieren, – Strategien des Sprachenlernens erklären und die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten auswählen und anwenden.
Selbst- und Sozialkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen, – bei Unklarheiten gezielt nachfragen, – über eigene Sprachlernstrategien reflektieren, – seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.3 Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen (vgl. Kapitel 2) sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Nationalen Bildungsstandards³, am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)⁴ sowie an den Einheitlichen Prüfungsanforde-

3 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004). Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

4 Europarat (Hrsg.). (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg: Langenscheidt.

rungen für die Abiturprüfung im Fach Englisch (EPA)⁵. Zudem bilden die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion um kompetenzorientierte Ziele des Fremdsprachenunterrichts ab.

Im Fach Englisch beziehen sich die sprachenspezifischen Kompetenzen auf die Textrezeption, die Textproduktion, die Sprachmittlung sowie die Sprachreflexion. In diesem Kontext geben sie auch den Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung. Damit beschreiben die sprachenspezifischen Kompetenzen für ausgewählte Zielzeitpunkte (Ende der Klassenstufen 6, 8, 10 und 12) den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung. Dabei werden die in den Nationalen Bildungsstandards⁶ formulierten kommunikativen Fertigkeiten der Sachkompetenz zugeordnet.

Aussagen zur Verfügung über die sprachlichen Mittel für die jeweiligen Klassenstufen erfolgen im Kapitel *Zentrale Inhalte* unter dem Gliederungspunkt *Sprachliche Mittel*.

Zielstellungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz sind als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz formuliert (vgl. 1.2).

1.4 Bilinguale Module

Bilinguale Module bezeichnen einen inhaltlich und zeitlich begrenzten Abschnitt des Sachfachunterrichts, in dem eine Fremdsprache als Arbeitssprache genutzt wird.

Gegenstand des Unterrichts bilden Inhalte und Methoden des jeweiligen Sachfaches, mehrerer Sachfächer oder gemeinsame Inhalte des Sachfaches/der Sachfächer und der Fremdsprache. Hierzu zählt auch die korrekte Verwendung von Termini in der deutschen Sprache und der Fremdsprache.

Mit dem Erwerb von Kompetenzen im Sachfach erfolgt die Festigung der allgemeinsprachlichen und der Aufbau der fachsprachlichen Kompetenz, die Synergien sowohl für den Sachfachunterricht als auch für den Fremdsprachenunterricht hervorbringen.

In den in der Rahmenstundentafel zusammengefassten Klassenstufen 9/10 werden insgesamt mindestens 50 Unterrichtsstunden bilingualer Sachfachunterricht für alle Schüler verpflichtend ausgewiesen. Diese Stunden kommen in der Regel aus den bilingual unterrichteten Fächern und der ersten Fremdsprache. Ein Unterricht von bilingualen Modulen ist darüber hinaus auch in den vorhergehenden Klassenstufen möglich. Die Lehrerkonferenz legt langfristig fest, wann, in welchem Stundenumfang, in welchem Fach bzw. in welchen Fächern und in welcher Fremdsprache bilinguale Module angeboten werden.

Als Sachfächer werden dabei alle nach der Stundentafel am Gymnasium unterrichteten Fächer außer Sprachen verstanden.

Es ist zu beachten, dass die in bilingualen Modulen vermittelten Unterrichtsinhalte nicht Gegenstand der Besonderen Leistungsfeststellung sein dürfen und im Fach Mathematik in den zwei in der Rahmenstundentafel zusammengefassten Klassenstufen 9/10 keine bilingualen Module angeboten werden.

Im Rahmen von bilingualen Modulen werden die gleichen Kompetenzen entwickelt, die die Lehrpläne des jeweiligen Sachfaches bzw. der jeweiligen Sachfächer vorgeben. Nachfolgend

5 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2002): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

6 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004). Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. a. a. O., S. 8.

werden die am Ende der Klassenstufe 10 vom Schüler bei der Bearbeitung von Sachfachgegenständen in der Fremdsprache erworbenen Kompetenzen beschrieben. Diese sind schulintern für die jeweils gewählten Sachfachinhalte zu konkretisieren.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– ausgewählte Gegenstände eines Sachfaches/mehrerer Sachfächer unter Beachtung der fachlichen und methodischen Spezifik bearbeiten,– durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und/oder authentische fremdsprachige Texte rezipieren,– den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen und aufgabengemäß darstellen und verarbeiten,– verschiedene Textsorten, z. B. Protokolle, Flussdiagramme, Formeln, im Rezeptions- bzw. Produktionsprozess nutzen,– nicht lineare Texte, z. B. Tabellen, Mindmaps, Beschriftungen von grafischen Darstellungen, sowie gelegentlich lineare Texte, z. B. mündliche und schriftliche Berichte, Beschreibungen, Zusammenfassungen, unter Nutzung vielfältiger Hilfsmittel produzieren sowie– Texte sprachmittelnd in der deutschen, punktuell in der Fremdsprache unter Nutzung vielfältiger Hilfsmittel produzieren.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Erwartungen zur Textrezeption bzw. -produktion zu entwickeln,– fachliches, sprachliches und soziokulturelles Wissen als Verstehenshilfe nutzen,– sachfachspezifische Methoden funktional angemessen verwenden, z. B. Erstellung eines Schaubildes auf Grundlage eines Textes, Beschriftung einer grafischen Darstellung, Protokollieren eines Experimentes,– Informationen verdichten, z. B. in Tabellen, Mindmaps,– Gedächtnishilfen selbstständig anfertigen, z. B. Notizen, Stichwortgerüste sowie– altersgemäße Hilfsmittel, Medien, Quellen und Präsentationstechniken nutzen.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Verantwortung für die Aufgabenlösung übernehmen,– auch bei Schwierigkeiten weiter an der Lösung der Aufgabe arbeiten,– bei Unklarheiten nachfragen,– texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen,

- unvoreingenommen und konstruktiv mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- über eigene Lernstrategien und Sprachhandlungen reflektieren sowie
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10 (Erste Fremdsprache)

2.1 Klassenstufen 5/6

Der Schüler erreicht die Niveaustufe A2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen am Ende der Klassenstufe 6.

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Sprachtätigkeiten sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Niveaustufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht (mehrheitlich Englischunterricht) und/oder im Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Unterricht Deutsch Muttersprache und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichen Niveaus erworben hat. In der Lernausgangslage werden die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Englischunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt. Die Lernausgangslage basiert auf den Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010⁷ und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans⁸ sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4⁹.

2.1.1 Texte rezipieren

2.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Hör-/Hör-Sehverstehen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör-/Hör-Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten,
- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe konzentrieren,
- Hör-/Hör-Seherwartungen nutzen,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,

⁷ Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter www.thillm.de.

⁸ Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: Verlag das Netz, Weimar/Berlin, S. 56 ff.

⁹ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich, Beschluss vom 15.10.2004, S. 17.

- Gedächtnishilfen anfertigen,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- Texte mit vornehmlich bekanntem Wortschatz und einfachen sprachlichen Strukturen verstehen,
- durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme bzw. Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Präsentationen,
- den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,
- den Gesprächspartner verstehen und sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,
- Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,
- lautsprachliche und intonatorische Strukturen erkennen und punktuell bestimmen,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- als Verstehenshilfe nutzen
 - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,
 - visuelle Strukturen, z. B. Bilder, Mimik, Gestik,
 - akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Informationen verdichten und Gedächtnishilfen unter Anleitung anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören sowie ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und punktuell selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.1.2 Leseverstehen

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Lesen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentische Aufschriften auf Verpackungen und Schildern, Eigennamen, Bildunterschriften, Büchertitel, Arbeitsanweisungen,
- einzelne Informationen aus kurzen, schriftlichen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, z. B. aus Postkarten, E-Mails, Sprechblasen in Bildergeschichten,
- bildliche Impulse zum Verstehen nutzen,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Nachschlagehilfe nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
Der Schüler kann
<ul style="list-style-type: none"> – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) verstehen, die <ul style="list-style-type: none"> • vornehmlich bekannten Wortschatz sowie punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie • überwiegend einfache sprachliche Strukturen
enthalten,
– verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen,
– didaktisierte, adaptierte und authentische Texte, lineare und teilweise nicht lineare, literari-

sche und nicht literarische Texte (auch Lernertexte) in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur

- Orientierung,
- Übermittlung von Informationen,
- Unterhaltung,

z. B. Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Beschreibungen, Berichte, SMS, E-Mails, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Tabellen, Handlungsanweisungen,

– vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung unter Anleitung anfertigen,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- mit Unbekanntem/Unvorhergesehenem angemessen umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien unter Anleitung reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.2 Texte produzieren

2.1.2.1 Sprechen

Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit elementaren Redemitteln und unter Nutzung vielfältiger visueller Hilfen sowie von Sprachmustern im Gespräch und im Spiel
 - einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
 - Auskünfte über sich selbst und die Familie geben,
 - auf Aufforderungen reagieren,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- im Rollenspiel agieren,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und/oder nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- Gedichte auswendig vortragen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in den Ländern der jeweiligen Zielsprache vergleichen,
- unter Anleitung seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>
Der Schüler kann mit elementaren sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in deutlich artikulierter Standardsprache sprechen.
Dies bedeutet, der Schüler kann sich
– in Gesprächen <ul style="list-style-type: none">• zur Kontaktaufnahme und -pflege,• zur Unterhaltung,• zur Orientierung,• zur Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,
– in Interviews äußern und dabei <ul style="list-style-type: none">• soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,• einfache Fragen stellen und darauf reagieren,

- Wünsche und Vorlieben äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Hilfe und Unterstützung erbitten und anbieten,
- um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann

mit elementaren sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

- über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,
- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- kurze, eingeübte Präsentationen zu vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- mit Vorbereitung fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan unter Anleitung anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,

- Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- eine kurze, eingeübte Rolle spielen,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfragen, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe unter Anleitung gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- adressaten- und situationsgerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.2.2 Schreiben

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Schreiben ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- unter Zuhilfenahme von Vorlagen und Sprachmustern
 - Wörter abschreiben und in Tabellen ergänzen,
 - Sätze abschreiben,
 - Bilder beschriften,
 - kurze Texte wie Gruß- und Glückwunschkarten, E-Mails oder Einladungen schreiben und gestalten,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Schreibhilfe nutzen,
- mit einer gut lesbaren Handschrift schreiben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel

- Texte weitgehend normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder, Lieder und Gedichte,
- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen,
- einfache Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache, kurze, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - zu Veranstaltungen einladen,
 - Bilder beschreiben,
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben,
 - Gegenstände und Lebewesen vergleichen,
 - gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,
 - Texte nacherzählen,
 - literarische Texte umgestalten,
 - einfache lyrische Texte schreiben,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe unter Anleitung sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen unter Anleitung adressatengerecht strukturieren und verfassen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.3 Sprachmittlung

Lernausgangslage

Die Sprachmittlung ist als Lernbereich nur im Thüringer Lehrplan für den Fremdsprachenunterricht ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzfristig speichern,
- einfache fremdsprachige Informationen, z. B. kurze Arbeitsaufträge und Spielanleitungen, in deutscher Sprache an andere weitergeben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – in simulierten, vertrauten, zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Äußerungen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen, – vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei <ul style="list-style-type: none"> • den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden, • unbekannte Wörter umschreiben, • auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik, – die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere

Sprache übertragen,

- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen, Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber anderen Sprachen zeigen.
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatori-

sche) sowie nicht sprachliche Mittel (vgl. 2.4.3) verfügt. Darauf beziehen sich die nachfolgenden Zielformulierungen.

- Auf der Niveaustufe A2 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 2.4.3) erkennen, in der englischen Sprache benennen und lateinischen Fachtermini zuordnen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen nutzen und darüber reflektieren,
- Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen unter Anleitung bilden,
- über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, unter Anleitung reflektieren,
- unter Anleitung Methoden und Strategien beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 2.4.3.1),
 - die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 2.1.1),
 - die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 2.1.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.1.3),
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, unter Anleitung anwenden,
- den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich unter Anleitung festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,

– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2 Klassenstufen 7/8

Am Ende der Klassenstufen 7/8 erreicht der Schüler die Niveaustufe A2+/punktuell B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

2.2.1 Texte rezipieren

2.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann vornehmlich einfache und auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte mit bekanntem und unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,– durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und teilweise authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Präsentationen,– den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,– den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.2.2.1),– Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,– lautsprachliche und intonatorische Strukturen bestimmen,– überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,– als Verstehenshilfe nutzen<ul style="list-style-type: none">• intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,• visuelle Strukturen, z. B. Bilder, Mimik, Gestik,• akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,– Informationen verdichten und Gedächtnishilfen überwiegend selbstständig anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören sowie ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus vornehmlich einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) entnehmen, die
 - bekannten und unbekanntem, vornehmlich erschließbaren Wortschatz sowie
 - teilweise komplexe sprachliche Strukturenenthalten,
- verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen,
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte (auch Lernertexte), lineare und teilweise nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,z. B. Erzählungen, Geschichten, Roman auszüge, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Tabellen, Handlungsanweisungen,
- überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften, Erkennen der Textstruktur,

- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning, schlussfolgerndes Lesen,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung überwiegend selbstständig anfertigen,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- texterschließende Hilfsmittel überwiegend selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien überwiegend selbstständig reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.2 Texte produzieren

2.2.2.1 Sprechen

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

– in Gesprächen

- zur Kontaktaufnahme und -pflege,
- zur Unterhaltung,
- zur Orientierung,
- zur Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,

– in Interviews

äußern und dabei

- soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
- einfache und auch komplexe Fragen stellen und darauf reagieren,
- über Aspekte der Kultur, Geschichte und Geografie sprechen,
- Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren,
- Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
- um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

– über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,

– über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,

– sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,

– Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,

– eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten,

- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- mit Vorbereitung fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und anwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan überwiegend selbstständig anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, sowie Medien und Präsentationstechniken überwiegend selbstständig nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- im Rollenspiel agieren,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation wie Nachfragen, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- adressaten-, situations- und sachgerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,

- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.2.2 Schreiben

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel

- Texte normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder,
- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache und auch komplexe, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten
 - zu Veranstaltungen einladen
 - Bilder beschreiben
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben
 - Gegenstände und Lebewesen vergleichen
 - Texte zusammenfassen
 - appellierend schreiben:
 - einen Aufruf verfassen
 - argumentierend schreiben:
 - einen Standpunkt formulieren und begründen
 - gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen
 - Texte nacherzählen
 - literarische Texte umgestalten
 - einfache lyrische Texte schreiben,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen überwiegend selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Quellen unter Anleitung nutzen und normgerecht zitieren,
- Geschriebenes überwiegend selbstständig kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.3 Sprachmittlung

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in simulierten und auch realen, vertrauten zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Äußerungen zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache, gelegentlich auch in englischer Sprache, zusammenfassen,
- überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und

entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und auch umgekehrt übertragen will, und dabei
 - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
 - unbekannte Wörter umschreiben,
 - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,
- Gesprochenes überwiegend selbstständig kontrollieren und korrigieren,
- Geschriebenes überwiegend selbstständig kontrollieren und überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Niveaustufe A2+ nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion die englische und die deutsche Sprache.

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 2.4.3) erkennen, in englischer Sprache benennen und lateinischen Fachtermini zuordnen,– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen nutzen und darüber reflektieren,– Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen überwiegend selbstständig bilden,– über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, überwiegend selbstständig reflektieren,– überwiegend selbstständig Methoden und Strategien beschreiben für<ul style="list-style-type: none">• das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 2.4.3),• die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 2.2.1),• die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 2.2.2),• das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.2.3),– überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,– Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, überwiegend selbstständig anwenden,– den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich überwiegend selbstständig festhalten und anderen mitteilen,– die für das eigene Erlernen der englischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden,– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken, ggf. unter Anleitung, nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3 Klassenstufen 9/10

Am Ende der Klassenstufen 9/10 erreicht der Schüler die Niveaustufe B1+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Bis zum Ende der Klassenstufe 10 hat der Schüler ein Kompetenzniveau erworben, das lehrwerksunabhängiges und komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase (vgl. Kapitel 4) ermöglicht. Die Klassenstufe 10 hat somit eine Doppelfunktion. Einerseits schließt sie den lehrwerksgestützten Lehrgang für Englisch als erste Fremdsprache ab und bereitet andererseits auf die Arbeit in den Klassenstufen 11/12 bzw. 12/13 vor.

2.3.1 Texte rezipieren

2.3.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

sowohl einfache als auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn meist deutlich und überwiegend in Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- Texte mit bekanntem und unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,
- durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Diskussionen, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, Referate,
- den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,
- den/die Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,
- Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,
- lautsprachliche und intonatorische Strukturen bestimmen,

- einfache stilistische Merkmale bestimmen, z. B. Stilebene, Grundhaltung des Sprechers,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- als Verstehenshilfe nutzen
 - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,
 - visuelle Strukturen, z. B. Bilder, Mimik, Gestik,
 - akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Informationen verdichten und Gedächtnishilfen selbstständig anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören sowie ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) entnehmen, die
 - bekannten und unbekanntem, auch nicht erschließbaren Wortschatz sowie
 - teilweise komplexe sprachliche Strukturen
 enthalten,
- verschiedene Textsorten erkennen, ihre Funktion/Intention erfassen und bewerten,

- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte (auch Lernertexte), lineare und nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,
- z. B. Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge bzw. Romane, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Tabellen, Handlungsanweisungen, offizielle Dokumente,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning und schlussfolgerndes Lesen,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung selbstständig anfertigen,
- unbekanntes Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken, selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien selbstständig reflektieren,

– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.2 Texte produzieren

2.3.2.1 Sprechen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann mit elementaren und komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

– in Gesprächen zur

- Kontaktaufnahme und -pflege,
- Unterhaltung,
- Orientierung,
- Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,

– in Interviews

äußern und dabei

- soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
- einfache und komplexe Fragen stellen und darauf reagieren,
- über Aspekte der Kultur, Geschichte, Geografie, Politik, Ökonomie, Wissenschaft und Technik sprechen,
- Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Standpunkte in Diskussionen formulieren und vertreten,
- Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren und begründen,
- Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
- um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann mit elementaren und komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

– über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,

- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und korrekt anwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan selbstständig anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, sowie Medien und Präsentationstechniken selbstständig nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- verschiedene Präsentationstechniken verwenden,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- im Rollenspiel agieren und dabei improvisieren,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation wie Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,
- textsortenspezifische Konventionen einhalten.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- adressaten-, situations- und sachgerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.2.2 Schreiben

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer und komplexer sprachlicher Mittel

- Texte normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder,
- Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache und komplexe elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - zu Veranstaltungen einladen,
 - Bilder beschreiben,
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben und vergleichen,
 - Texte zusammenfassen,
 - Statistiken und Diagramme anfertigen,
 - appellierend schreiben:
 - einen Aufruf verfassen,
 - argumentierend schreiben:
 - einen Standpunkt formulieren und begründen,
 - analysierend schreiben:
 - zusammenhängende Darlegungen mit erörternden, interpretierenden und wertenden Elementen verfassen,

- Statistiken und Diagramme beschreiben und auswerten,
- gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,
 - Texte nacherzählen,
 - literarische Texte umgestalten,
 - lyrische Texte schreiben

– englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe selbstständig verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- textsortenspezifische Merkmale einhalten,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Quellen überwiegend selbstständig nutzen und normgerecht zitieren,
- Geschriebenes selbstständig kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.3 Sprachmittlung

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in simulierten und auch realen, im Wesentlichen vertrauten zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,

- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Äußerungen zu im Wesentlichen vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- Informationen aus mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen in englischer bzw. in deutscher Sprache zusammenfassen,
- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und auch umgekehrt übertragen will, und dabei
 - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
 - unbekannte Wörter umschreiben,
 - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- Gesprochenes selbstständig immanent kontrollieren und korrigieren,
- Geschriebenes selbstständig kontrollieren und überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, Medien und Quellen, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,

– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Niveaustufe B1+ nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion überwiegend die englische Sprache.

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 2.4.3) erkennen, in englischer Sprache benennen und lateinischen Fachtermini zuordnen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen nutzen und darüber reflektieren,
- Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen selbstständig bilden,
- über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, selbstständig reflektieren,
- an Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären, z. B. bezogen auf die Verwendung von Wortschatz in Liedern, idiomatischen Redewendungen,
- selbstständig Methoden und Strategien beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen in der englischen Sprache (vgl. 2.4.3),
 - die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 2.3.1),
 - die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 2.3.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.3.3),
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, selbstständig anwenden,
- den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich selbstständig dokumentieren, präsentieren und kommentieren,
- die für das eigene Erlernen der englischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, Medien und Quellen, z. B.

Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4 Zentrale Inhalte

2.4.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Englischunterricht. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 2.4.2) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

Es sind lediglich die jeweils neu hinzukommenden Aspekte aufgeführt, die in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schüler präzisiert oder erweitert werden können.

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Alltagssituationen	– Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen		
Persönliches/persönliches Umfeld	– die eigene Person – Familie – Freunde – Haustiere – Interessen, Wünsche, Vorlieben – Freizeitgestaltung – Tagesablauf – Kleidung und Aussehen – eigenes Befinden – gesunde Lebensweise		
		– Freunde, Peer groups und weitere soziale Beziehungen	
			– eigene Lebensplanung, – unterschiedliche Lebensentwürfe
Lern- und Arbeitswelt	– Schule		
	– Klasse/Klassenraum	– Schüleraustausch – unterschiedliche Schulsysteme	
			– Praktika – Berufe und Berufswahlvorbereitung

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Geografisches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – das Zuhause – Heimatort/Wohnort/Schulort 		
	<ul style="list-style-type: none"> – Sehenswertes – Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> – Metropolen, Landschaften und Regionen – Heimatland – regionale und internationale Bedeutung, z. B. in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur 	
Natur/Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> – Tiere und Pflanzen – Wetter – Jahreszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Natur- und Umweltphänomene – Naturschutz 	
	<ul style="list-style-type: none"> – umweltfreundliches Handeln 		
			<ul style="list-style-type: none"> – nachhaltige Lebensweise
Kunst und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> – Lieblingsfilme und -bücher 		
	<ul style="list-style-type: none"> – Kino-, Theater-, Museums- und Konzertbesuche 	<ul style="list-style-type: none"> – Kino, Theater, Museum, Bibliothek, Konzert, Festivals – Jugendkultur und ihre unterschiedlichen Ausdrucksformen 	
			<ul style="list-style-type: none"> – Beispiele aus den Bereichen der Kunst, z. B. Malerei, Grafik, Architektur
Medien	<ul style="list-style-type: none"> – Mediennutzung in Freizeit und Schule 	<ul style="list-style-type: none"> – verantwortungsvolle Mediennutzung in Freizeit und Schule 	<ul style="list-style-type: none"> – Mediennutzung in Freizeit und Schule – Chancen und Risiken
Werte und Normen	<ul style="list-style-type: none"> – Freundschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – Freundschaft und Liebe – Rechte und Pflichten im Zusammenleben – soziales Engagement 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Respekt und Toleranz – Leben in der multikulturellen Gesellschaft 		

Werte und Normen	– Freundschaft	– Freundschaft und Liebe – Rechte und Pflichten im Zusammenleben – soziales Engagement
	– Respekt und Toleranz	
	– Leben in der multikulturellen Gesellschaft	

2.4.2 Soziokultureller Kontext

Als einer der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu. Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit in Ländern und Kulturkreisen, in denen Englisch gesprochen wird.

Die nachfolgenden Schwerpunkte im Bereich soziokultureller Kontext sind im Unterricht auch in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. Punkt 2.4.1) zu realisieren.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. So ist die Lexik zum Beispiel ein Bezugsnetz von Denotationen und Konnotationen, die nationale und immer stärker internationale Bezüge aufweisen. Dieses zu erweiternde Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über Sprache im Sprachenvergleich interkulturelles Lernen.

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in den Klassenstufen 5 – 10 für Englisch als erste Fremdsprache zu realisieren, wobei didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen und vom Schüler zu erschließen sind. Dies schließt die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht aus.

Die inhaltliche Akzentuierung für die einzelnen Klassenstufen ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Alter,
- Vorkenntnisse,
- sprachliche Kompetenz,
- Interessen der Schüler.

Schwerpunkt	Wesentliche inhaltliche Aspekte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
englischsprachiger Raum	– Großbritannien unter Einbeziehung anderer englischsprachiger Länder	– Großbritannien, USA und andere englischsprachige Länder sowie Länder, in denen Englisch als Verkehrssprache gesprochen wird	
Lebensweise der	– Familie, Wohnen, Essen, Schule, Freizeit, Sport		

Menschen	– Bräuche, Traditionen	
		– Entwicklungstendenzen in der Gesellschaft
Sprach- und Verhaltenskonventionen	– sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Vorstellung, Anrede, Höflichkeitsformen	– interkulturelle Kompetenz zur Gewährleistung einer erfolgreichen Kommunikation in internationalen Kontaktsituationen, z. B sprachliche und nicht sprachliche Rituale
Geografie und Ökonomie	– Landschaften, Regionen, Touristenzentren, Metropolen	
	– Wetter, Klima und Umwelt	– Wirtschaftsregionen, – nachhaltige Entwicklungen
Kunst, Kultur, Politik, Wissenschaft und Sport in Geschichte und Gegenwart	– aktuelles Geschehen, umweltbewusstes Handeln	
	– multikulturelles Zusammenleben	– Globalisierung
	– ausgewählte Persönlichkeiten und Ereignisse	
		– Stil- und Entwicklungsrichtungen

2.4.3 Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich in den jeweiligen Klassenstufen nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen.

2.4.3.1 Wortschatz

Im Englischunterricht wird auf den systematischen Erwerb und sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterbaren Wortschatzes orientiert, der es dem Schüler erlaubt, mündlich und schriftlich zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen (vgl. 2.4.1) zu kommunizieren.

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz und seine Idiomatik entsprechend den Themen und Situationen auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem sicheren und möglichst multiplen und variablen Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz.

Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

2.4.3.2 Phonologie

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie Intonationsmustern.

Besondere Aufmerksamkeit ist Phonemen sowie Graphem-Phonem-Beziehungen zu widmen, die für die englische Sprache spezifisch sind. Der Schüler kann die Symbole der Lautschrift rezeptiv nutzen.

Die Komplexität der Phänomene – von der Phonemebene bis zur Satzebene – entspricht dem jeweiligen Kommunikationsgegenstand. Dabei ist der Schüler zunehmend in der Lage, Sprache neutral bzw. emotional-emphatisch bewusst zu verwenden.

Am Ende der Klassenstufe 10 beherrscht der Schüler die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster und verwendet diese in der mündlichen Kommunikation weitgehend korrekt.

Die unterschiedlichen Standardvarietäten des Englischen finden Berücksichtigung.

2.4.3.3 Orthografie

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie ergeben sich aus den Lehrplanzielen für das Schreiben und beziehen sich auf den vom Schüler zu beherrschenden Wortschatz (vgl. 2.4.3.1).

2.4.3.4 Grammatik

Die Schüler verfügen im Allgemeinen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsgerecht anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Das Erreichen ihrer Kommunikationsabsicht wird auch bei mitunter eingeschränkten sprachlichen Möglichkeiten nicht beeinträchtigt. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

An dieser Stelle nicht aufgeführte grammatische Strukturen können rezeptiv bzw. als lexikalische Einheiten vermittelt werden.

In der folgenden Tabelle werden für die Klassenstufen 7/8 und 9/10 jeweils die neu einzuführenden sprachlichen Mittel aufgeführt.

Structure	Klassenstufen 5/6 (A2)	Klassenstufen 7/8 (A2+/punktuell B1)	Klassenstufen 9/10 (B1+)
Nouns	<ul style="list-style-type: none"> – plural (regular/irregular forms) – common/proper nouns – countable/uncountable – possessive forms with 's and <i>of</i> – articles (definite/in- 	<ul style="list-style-type: none"> – compound nouns – article usage after certain expressions, e.g. <i>half, both, all, most of</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – collective nouns – peculiarities of article usage

Structure	Klassenstufen 5/6 (A2)	Klassenstufen 7/8 (A2+/punktuell B1)	Klassenstufen 9/10 (B1+)
	definite)		
Verbs	<ul style="list-style-type: none"> – main verbs (regular/irregular) – tense and aspect: <ul style="list-style-type: none"> • present tense (simple and progressive) • past tense (simple and progressive) • present perfect (simple) • <i>will</i>-future (simple) • <i>going-to</i>-future – mood: indicative, imperative – voice: active – auxiliaries: <ul style="list-style-type: none"> • modals • structurals 	<ul style="list-style-type: none"> – transitive (direct and indirect objects), intransitive and link verbs (predicatives) – gerund as a noun – gerund after prepositions and certain verbs – infinitive with and without <i>to</i> – present perfect progressive – past perfect (simple and progressive) – present tenses with future meaning – voice: passive – modals, e.g. <i>would, shall, should, might, needn't, mustn't</i> – modal substitutes, e.g. <i>have to, be able to, be allowed to</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – present and past participles – future perfect – gerund after certain expressions – mood: subjunctive – modals, e.g. <i>ought to, be to</i> – modal substitutes, e.g. <i>be supposed to</i> – forms of 'lassen'
Adjectives	– Comparison (regular/irregular)		
Adverbs	– adverbs of frequency, manner, place and time	<ul style="list-style-type: none"> – comparison – adverbs of degree – sentence adverbs, e. g. <i>firstly, moreover, finally, at last</i> 	– sentence adverbs, e. g. <i>additionally, furthermore, generally speaking</i>
Numerals	<ul style="list-style-type: none"> – definite numerals: <ul style="list-style-type: none"> • cardinal numbers • ordinal numbers – indefinite numerals 		
Prepositions/prepositional phrases	prepositions expressing relations of	prepositions expressing relations of	

Structure	Klassenstufen 5/6 (A2)	Klassenstufen 7/8 (A2+/punktuell B1)	Klassenstufen 9/10 (B1+)
	<ul style="list-style-type: none"> – manner – place – time 	<ul style="list-style-type: none"> – cause and effect – purpose – means 	
Conjunctions	conjunctions like <ul style="list-style-type: none"> – <i>and</i> – <i>but</i> – <i>because</i> – <i>so</i> 	conjunctions like <ul style="list-style-type: none"> – <i>that's why</i> – <i>as soon as</i> – <i>if</i> 	conjunctions like <ul style="list-style-type: none"> – <i>although</i> – <i>therefore</i> – <i>either ... or</i>
Pronouns/determiners	<ul style="list-style-type: none"> – personal pronouns (subject form/object form) – possessive pronouns and determiners – demonstrative pronouns and determiners – interrogative pronouns 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>one/ones</i> in place of countable nouns – relative pronouns – reflexive pronouns – reciprocal pronouns 	
Sentences	<ul style="list-style-type: none"> – word order – simple declarative sentences – complex declarative sentences – direct questions – imperatives – exclamations 	<ul style="list-style-type: none"> – question tags – different syntactic types of complex sentences, e.g. relative, interrogative clauses – different semantic types of complex sentences, e. g. temporal, final, conditional – indirect speech 	<ul style="list-style-type: none"> – different syntactic types of complex sentences with infinitives, gerunds and participle constructions – emphatic <i>do</i> – inversion

3 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10 (Zweite Fremdsprache)

3.1 Klassenstufen 5/6

Der Schüler erreicht die Niveaustufe A1+/punktuell A2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen am Ende der Klassenstufe 6.

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Sprachtätigkeiten sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Niveaustufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht (mehrheitlich Englischunterricht) und/oder im Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Unterricht Deutsch Muttersprache und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichen Niveaus erworben hat. In der Lernausgangslage werden die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Englischunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt. Die Lernausgangslage basiert auf den Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010¹⁰ und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans¹¹ sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4¹².

3.1.1 Texte rezipieren

3.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Hör-/Hör-Sehverstehen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör-/Hör-Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten,
- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe konzentrieren,
- Hör-/Hör-Seherwartungen nutzen,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,

¹⁰ Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter www.thillm.de.

¹¹ Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: Verlag das Netz, Weimar/Berlin, S. 56 ff.

¹² Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich, Beschluss vom 15.10.2004, S. 17.

- Gedächtnishilfen anfertigen,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte mit überwiegend bekanntem Wortschatz und einfachen sprachlichen Strukturen verstehen, – durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme bzw. Filmausschnitte, Lieder, Reime, Präsentationen von Mitschülern, – den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen, – den Gesprächspartner verstehen und sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren, – Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen, – lautsprachliche und intonatorische Strukturen erkennen, – vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen, – als Verstehenshilfe nutzen <ul style="list-style-type: none"> • intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, • visuelle Strukturen, z. B. Bilder, Mimik, Gestik, • akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, – Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – Informationen verdichten und Gedächtnishilfen unter Anleitung anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören sowie ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und punktuell selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.1.1.2 Leseverstehen

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Lesen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentische Aufschriften auf Verpackungen und Schildern, Eigennamen, Bildunterschriften, Büchertitel, Arbeitsanweisungen,
- einzelne Informationen aus kurzen, schriftlichen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, z. B. aus Postkarten, E-Mails, Sprechblasen in Bildergeschichten,
- bildliche Impulse zum Verstehen nutzen,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Nachschlagehilfe nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) verstehen, die
 - überwiegend bekannten Wortschatz sowie punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie
 - einfache sprachliche Strukturenenthalten,

- verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion, auch unter Anleitung, erfassen,
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte, lineare und teilweise nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte (auch Lernertexte) in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,
- z. B. Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Beschreibungen, Berichte, SMS, E-Mails, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Tabellen, Handlungsanweisungen,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung auch unter Anleitung anfertigen,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- mit Unbekanntem/Unvorhergesehenem angemessen umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,

- über die eigenen Lesestrategien unter Anleitung reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.1.2 Texte produzieren

3.1.2.1 Sprechen

Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit elementaren Redemitteln und unter Nutzung vielfältiger visueller Hilfen sowie von Sprachmustern im Gespräch und im Spiel
 - einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
 - Auskünfte über sich selbst und die Familie geben,
 - auf Aufforderungen reagieren,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- im Rollenspiel agieren,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und/oder nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- Gedichte auswendig vortragen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in den Ländern der jeweiligen Zielsprache vergleichen,
- unter Anleitung seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann mit elementaren sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) funktional angemessen interagieren, wenn die Gesprächspartner in deutlich artikulierter Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

- in Gesprächen
 - zur Kontaktaufnahme und -pflege,
 - zur Unterhaltung,
 - zur Orientierung,
 - zur Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,
- in Interviews

äußern und dabei

- soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
- einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
- Wünsche und Vorlieben äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Hilfe und Unterstützung erbitten und anbieten,
- um Wiederholung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann

mit elementaren sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen vor Zuhörern

- über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,
- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben,
- Pläne beschreiben,
- kurze, eingeübte Präsentationen zu vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder in einfacher Form zusammenfassen,
- mit Vorbereitung fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan unter Anleitung anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,

- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- eine kurze, eingeübte Rolle spielen,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfragen, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe unter Anleitung gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- adressaten- und situationsgerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.1.2.2 Schreiben

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Schreiben ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- unter Zuhilfenahme von Vorlagen und Sprachmustern
 - Wörter abschreiben und in Tabellen ergänzen,
 - Sätze abschreiben,
 - Bilder beschriften,
 - kurze Texte wie Gruß- und Glückwunschkarten, E-Mails oder Einladungen schreiben und gestalten,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Schreibhilfe nutzen,
- mit einer gut lesbaren Handschrift schreiben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel

- Texte weitgehend normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder, Lieder und Gedichte,
- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste unter Anleitung anfertigen,
- einfache Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache, kurze, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) funktional angemessen verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, und Ereignisse berichten,
 - zu Veranstaltungen einladen,
 - Bilder beschreiben,
 - Gegenstände, Orte und Lebewesen beschreiben,
 - Gegenstände und Lebewesen vergleichen,
 - gestaltend schreiben:
 - Texte nacherzählen,
 - einfache lyrische Texte schreiben,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe unter Anleitung sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen unter Anleitung adressatengerecht strukturieren und verfassen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,

- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.1.3 Sprachmittlung

Lernausgangslage

Die Sprachmittlung ist als Lernbereich nur im Thüringer Lehrplan für den Fremdsprachenunterricht ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzfristig speichern,
- einfache fremdsprachige Informationen, z. B. kurze Arbeitsaufträge und Spielanleitungen, in deutscher Sprache an andere weitergeben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – in simulierten, vertrauten, zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Äußerungen zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen, – vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei <ul style="list-style-type: none"> • den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden, • auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik, – die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen, – Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. überarbeiten,

- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen, Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber anderen Sprachen zeigen.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) sowie nicht sprachliche Mittel (vgl. 3.4.3) verfügt. Darauf beziehen sich die nachfolgenden Zielformulierungen.

Auf der Niveaustufe A2 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 3.4.3) erkennen, in der englischen Sprache benennen und lateinischen Fachtermini zuordnen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verstehenden nutzen und darüber reflektieren,
- Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen unter Anleitung bilden,
- über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, unter Anleitung reflektieren,
- unter Anleitung Methoden und Strategien beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 3.4.3.1),
 - die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 3.1.1),
 - die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 3.1.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 3.1.3),
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, unter Anleitung anwenden,
- den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich unter Anleitung festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.2 Klassenstufen 7/8

Am Ende der Klassenstufen 7/8 erreicht der Schüler die Niveaustufe A2+/punktuell B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

3.2.1 Texte rezipieren

3.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann vornehmlich einfache und punktuell auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte mit bekanntem und unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz sowie punktuell komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,– durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und teilweise authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Präsentationen,– den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,– den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 3.2.2.1),– Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,– lautsprachliche und intonatorische Strukturen erkennen und punktuell bestimmen,– vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,– als Verstehenshilfe nutzen<ul style="list-style-type: none">• intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,• visuelle Strukturen, z. B. Bilder, Mimik, Gestik,• akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,– Informationen verdichten und Gedächtnishilfen überwiegend selbstständig anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören sowie ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.2.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus vornehmlich einfachen und punktuell auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) entnehmen, die
 - bekannten und punktuell unbekanntem, vornehmlich erschließbaren Wortschatz sowie
 - punktuell komplexe sprachliche Strukturenenthalten,
- verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen,
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte (auch Lernertexte), lineare und teilweise nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,z. B. Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Tabellen, Handlungsanweisungen,
- überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften, Erkennen der Textstruktur,

- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning, schlussfolgerndes Lesen,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung überwiegend selbstständig anfertigen,
- unbekanntes Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- texterschließende Hilfsmittel überwiegend selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien überwiegend selbstständig reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.2.2 Texte produzieren

3.2.2.1 Sprechen

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann mit elementaren und punktuell auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

– in Gesprächen

- zur Kontaktaufnahme und -pflege,
- zur Unterhaltung,
- zur Orientierung,
- zur Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,

– in Interviews

äußern und dabei

- soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
- einfache und gelegentlich auch komplexe Fragen stellen und darauf reagieren,
- über Aspekte der Kultur und Geografie sprechen,
- Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
- um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

– über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,

– über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,

– sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,

– Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,

– eigene Geschichten erzählen,

- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- vorbereitete Präsentationen zu vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- mit Vorbereitung fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und anwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan überwiegend selbstständig anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, sowie Medien und Präsentationstechniken überwiegend selbstständig nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- im Rollenspiel agieren,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation wie Nachfragen, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- adressaten-, situations- und sachgerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,

- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.2.2.2 Schreiben

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann unter Verwendung elementarer und punktuell auch komplexer sprachlicher Mittel

- Texte normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder,
- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache und punktuell auch komplexe, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten
 - zu Veranstaltungen einladen
 - Bilder beschreiben
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben
 - Gegenstände und Lebewesen vergleichen
 - appellierend schreiben:
 - einen Aufruf verfassen
 - gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen
 - Texte nacherzählen
 - einfache lyrische Texte schreiben,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen überwiegend

<p>selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen, – nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons, – Quellen unter Anleitung nutzen und normgerecht zitieren, – Geschriebenes überwiegend selbstständig kontrollieren und ggf. überarbeiten, – altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>

<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten, – seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen, – Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen, – seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.2.3 Sprachmittlung

<p>Klassenstufe 8</p>

<p>Sachkompetenz</p>

<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – in simulierten und auch realen, vertrauten zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Äußerungen zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache, gelegentlich auch in englischer Sprache, zusammenfassen, – überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

<p>Methodenkompetenz</p>

<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und auch umgekehrt übertragen will, und dabei

- den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
 - unbekannte Wörter umschreiben,
 - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen,
 - sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,
 - Gesprochenes überwiegend selbstständig kontrollieren und korrigieren,
 - Geschriebenes überwiegend selbstständig kontrollieren und überarbeiten,
 - altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Niveaustufe A2+ nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion die englische und die deutsche Sprache.

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 3.4.3) erkennen, in englischer Sprache benennen und lateinischen Fachtermini zuordnen,– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen nutzen und darüber reflektieren,– Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen überwiegend selbstständig bilden,– über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, überwiegend selbstständig reflektieren,– überwiegend selbstständig Methoden und Strategien beschreiben für<ul style="list-style-type: none">• das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 3.4.3),• die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 3.2.1),• die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 3.2.2),• das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 3.2.3),– überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,– Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, überwiegend selbstständig anwenden,– den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich überwiegend selbstständig festhalten und anderen mitteilen,– die für das eigene Erlernen der englischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden,– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken, ggf. unter Anleitung, nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.3 Klassenstufen 9/10

Am Ende der Klassenstufen 9/10 erreicht der Schüler die Niveaustufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Bis zum Ende der Klassenstufe 10 hat der Schüler ein Kompetenzniveau erworben, das lehrwerksunabhängiges und komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase (vgl. Kapitel 5) ermöglicht. Die Klassenstufe 10 hat somit eine Doppelfunktion. Einerseits schließt sie den lehrwerksgestützten Lehrgang für Englisch als zweite Fremdsprache ab und bereitet andererseits auf die Arbeit in den Klassenstufen 11/12 bzw. 12/13 vor.

3.3.1 Texte rezipieren

3.3.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

sowohl einfache als auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn meist deutlich und überwiegend in Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- Texte mit bekanntem und unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,
- durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Diskussionen, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, Referate,
- den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,
- den/die Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,
- Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,
- lautsprachliche und intonatorische Strukturen bestimmen,

- einfache stilistische Merkmale bestimmen, z. B. Stilebene, Grundhaltung des Sprechers,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- als Verstehenshilfe nutzen
 - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,
 - visuelle Strukturen, z. B. Bilder, Mimik, Gestik,
 - akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Informationen verdichten und Gedächtnishilfen selbstständig anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören sowie ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.3.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) entnehmen, die
 - bekannten und unbekanntem, auch nicht erschließbaren Wortschatz sowie
 - teilweise komplexe sprachliche Strukturen
 enthalten,
- verschiedene Textsorten erkennen, ihre Funktion/Intention erfassen und bewerten,

- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte (auch Lernertexte), lineare und nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,
- z. B. Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge bzw. Romane, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Tabellen, Handlungsanweisungen, offizielle Dokumente,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning und schlussfolgerndes Lesen,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung selbstständig anfertigen,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken, selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien selbstständig reflektieren,

– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.3.2 Texte produzieren

3.3.2.1 Sprechen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann mit elementaren und teilweise komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in meist deutlicher Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

– in Gesprächen zur

- Kontaktaufnahme und -pflege,
- Unterhaltung,
- Orientierung,
- Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,

– in Interviews

äußern und dabei

- soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
- einfache und komplexe Fragen stellen und darauf reagieren,
- über Aspekte der Kultur, Geschichte, Geografie, Politik und Technik sprechen,
- Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Standpunkte in Diskussionen formulieren und vertreten,
- Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren und begründen,
- Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
- um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

– über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,

- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und korrekt anwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan selbstständig anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, sowie Medien und Präsentationstechniken selbstständig nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- verschiedene Präsentationstechniken verwenden,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- im Rollenspiel agieren und dabei improvisieren,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation wie Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,
- textsortenspezifische Konventionen einhalten.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- adressaten-, situations- und sachgerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.3.2.2 Schreiben

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer und komplexer sprachlicher Mittel

- Texte normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder,
- Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache und auch komplexe elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - zu Veranstaltungen einladen,
 - Bilder beschreiben,
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben und vergleichen,
 - Texte zusammenfassen,
 - Statistiken und Diagramme anfertigen,
 - appellierend schreiben:
 - einen Aufruf verfassen,
 - argumentierend schreiben:
 - einen Standpunkt formulieren und begründen,
 - analysierend schreiben:
 - zusammenhängende Darlegungen mit erörternden, interpretierenden und wertenden Elementen verfassen,

- Statistiken und Diagramme beschreiben und auswerten,
- gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,
 - Texte nacherzählen,
 - literarische Texte umgestalten,
 - lyrische Texte schreiben

– englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe selbstständig verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- textsortenspezifische Merkmale einhalten,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Quellen überwiegend selbstständig nutzen und normgerecht zitieren,
- Geschriebenes selbstständig kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.3.3 Sprachmittlung

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in simulierten und auch realen, im Wesentlichen vertrauten zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,

- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Äußerungen zu im Wesentlichen vertrauten Themen (vgl. 3.4.1, 3.4.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- Informationen aus mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen in englischer bzw. in deutscher Sprache zusammenfassen,
- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und auch umgekehrt übertragen will, und dabei
 - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
 - unbekannte Wörter umschreiben,
 - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- Gesprochenes selbstständig immanent kontrollieren und korrigieren,
- Geschriebenes selbstständig kontrollieren und überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, Medien und Quellen, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,

– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.3.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Niveaustufe B1+ nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion überwiegend die englische Sprache.

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 3.4.3) erkennen, in englischer Sprache benennen und lateinischen Fachtermini zuordnen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen nutzen und darüber reflektieren,
- Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen selbstständig bilden,
- über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, selbstständig reflektieren,
- an Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären, z. B. bezogen auf die Verwendung von Wortschatz in Liedern, idiomatischen Redewendungen,
- selbstständig Methoden und Strategien beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen in der englischen Sprache (vgl. 3.4.3),
 - die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 3.3.1),
 - die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 3.3.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 3.3.3),
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, selbstständig anwenden,
- den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich selbstständig dokumentieren, präsentieren und kommentieren,
- die für das eigene Erlernen der englischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, Medien und Quellen, z. B.

Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

3.4 Zentrale Inhalte

3.4.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Englischunterricht. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 3.4.2) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

Es sind lediglich die jeweils neu hinzukommenden Aspekte aufgeführt, die in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schüler präzisiert oder erweitert werden können.

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Alltagssituationen	– Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen		
Persönliches/persönliches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – die eigene Person – Familie – Freunde – Haustiere – Interessen, Wünsche, Vorlieben – Freizeitgestaltung – Tagesablauf – Kleidung und Aussehen – eigenes Befinden – gesunde Lebensweise 		
		– Freunde, Peer groups und weitere soziale Beziehungen	
			<ul style="list-style-type: none"> – eigene Lebensplanung, – unterschiedliche Lebensentwürfe
Lern- und Arbeitswelt	– Schule		
	– Klasse/Klassenraum	<ul style="list-style-type: none"> – Schüleraustausch – unterschiedliche Schulsysteme 	
			<ul style="list-style-type: none"> – Praktika – Berufe und Berufswahlvorbereitung

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Geografisches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – das Zuhause – Heimatort/Wohnort/Schulort 		
	<ul style="list-style-type: none"> – Sehenswertes – Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> – Metropolen, Landschaften und Regionen – Heimatland – regionale und internationale Bedeutung, z. B. in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur 	
Natur/Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> – Tiere und Pflanzen – Wetter – Jahreszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Natur- und Umweltphänomene – Naturschutz 	
	– umweltfreundliches Handeln		
			– nachhaltige Lebensweise
Kunst und Kultur	– Lieblingsfilme und -bücher		
	<ul style="list-style-type: none"> – Kino-, Theater-, Museums- und Konzertbesuche 	<ul style="list-style-type: none"> – Kino, Theater, Museum, Bibliothek, Konzert, Festivals – Jugendkultur und ihre unterschiedlichen Ausdrucksformen 	
			– Beispiele aus den Bereichen der Kunst, z. B. Malerei, Grafik, Architektur
Medien	– Mediennutzung in Freizeit und Schule	– verantwortungsvolle Mediennutzung in Freizeit und Schule	– Mediennutzung in Freizeit und Schule – Chancen und Risiken
Werte und Normen	– Freundschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Freundschaft und Liebe – Rechte und Pflichten im Zusammenleben – soziales Engagement 	
	<ul style="list-style-type: none"> – Respekt und Toleranz – Leben in der multikulturellen Gesellschaft 		

3.4.2 Soziokultureller Kontext

Als einer der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu. Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit in Ländern und Kulturkreisen, in denen Englisch gesprochen wird.

Die nachfolgenden Schwerpunkte im Bereich soziokultureller Kontext sind im Unterricht auch in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. Punkt 3.4.1) zu realisieren.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. So ist die Lexik zum Beispiel ein Bezugsnetz von Denotationen und Konnotationen, die nationale und immer stärker internationale Bezüge aufweisen. Dieses zu erweiternde Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über Sprache im Sprachenvergleich interkulturelles Lernen.

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in den Klassenstufen 5 – 10 für Englisch als zweite Fremdsprache zu realisieren, wobei didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen und vom Schüler zu erschließen sind. Dies schließt die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht aus.

Die inhaltliche Akzentuierung für die einzelnen Klassenstufen ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Alter,
- Vorkenntnisse,
- sprachliche Kompetenz,
- Interessen der Schüler.

Schwerpunkt	Wesentliche inhaltliche Aspekte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
englischsprachiger Raum	– Großbritannien unter Einbeziehung anderer englischsprachiger Länder	– Großbritannien, USA und andere englischsprachige Länder sowie Länder, in denen Englisch als Verkehrssprache gesprochen wird	
Lebensweise der Menschen	– Familie, Wohnen, Essen, Schule, Freizeit, Sport – Bräuche, Traditionen		
			Entwicklungstendenzen in der Gesellschaft
Sprach- und Verhaltenskonventionen	– sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Vorstellung, Anrede, Höflichkeitsformen	– interkulturelle Kompetenz zur Gewährleistung einer erfolgreichen Kommunikation in internationalen Kontaktsituationen, z. B sprachliche und nicht sprachliche Rituale	

Geografie und Ökonomie	– Landschaften, Regionen, Touristenzentren, Metropolen	
	– Wetter, Klima und Umwelt	
		– Wirtschaftsregionen, – nachhaltige Entwicklungen
Kunst, Kultur, Politik, Wissenschaft und Sport in Geschichte und Gegenwart	– aktuelles Geschehen, umweltbewusstes Handeln	
	– multikulturelles Zusammenleben	– Globalisierung
	– ausgewählte Persönlichkeiten und Ereignisse	
		– Stil- und Entwicklungsrichtungen

3.4.3 Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich in den jeweiligen Klassenstufen nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen.

3.4.3.1 Wortschatz

Im Englischunterricht wird auf den systematischen Erwerb und sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterbaren Wortschatzes orientiert, der es dem Schüler erlaubt, mündlich und schriftlich zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen (vgl. 3.4.1) zu kommunizieren.

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz und seine Idiomatik entsprechend den Themen und Situationen auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem sicheren und möglichst multiplen und variablen Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz.

Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

3.4.3.2 Phonologie

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie Intonationsmustern.

Besondere Aufmerksamkeit ist Phonemen sowie Graphem-Phonem-Beziehungen zu widmen, die für die englische Sprache spezifisch sind. Der Schüler kann die Symbole der Lautschrift rezeptiv nutzen.

Die Komplexität der Phänomene – von der Phonemebene bis zur Satzebene – entspricht dem jeweiligen Kommunikationsgegenstand. Dabei ist der Schüler zunehmend in der Lage, Sprache neutral bzw. emotional-emphatisch bewusst zu verwenden.

Am Ende der Klassenstufe 10 beherrscht der Schüler die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster und verwendet diese in der mündlichen Kommunikation weitgehend korrekt.

Die unterschiedlichen Standardvarietäten des Englischen finden Berücksichtigung.

3.4.3.3 Orthografie

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie ergeben sich aus den Lehrplanziele für das Schreiben und beziehen sich auf den vom Schüler zu beherrschenden Wortschatz (vgl. 3.4.3.1).

3.4.3.4 Grammatik

Die Schüler verfügen im Allgemeinen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsgerecht anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Das Erreichen ihrer Kommunikationsabsicht wird auch bei mitunter eingeschränkten sprachlichen Möglichkeiten nicht beeinträchtigt. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

An dieser Stelle nicht aufgeführte grammatische Strukturen können rezeptiv bzw. als lexikalische Einheiten vermittelt werden.

In der folgenden Tabelle werden für die Klassenstufen 7/8 und 9/10 jeweils die neu einzuführenden sprachlichen Mittel aufgeführt.

Structure	Klassenstufen 5/6 (A2)	Klassenstufen 7/8 (A2+/punktuell B1)	Klassenstufen 9/10 (B1)
Nouns	<ul style="list-style-type: none"> – plural (regular/irregular forms) – common/proper nouns – countable/uncountable – possessive forms with 's and of – articles (definite/indefinite) 	<ul style="list-style-type: none"> – compound nouns – article usage after certain expressions, e.g. <i>half, both, all, most of</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – collective nouns – peculiarities of article usage
Verbs	<ul style="list-style-type: none"> – main verbs (regular/irregular) – tense and aspect: <ul style="list-style-type: none"> • present tense (simple and progressive) • past tense (simple 	<ul style="list-style-type: none"> – transitive (direct and indirect objects), intransitive and link verbs (predicatives) – gerund as a noun – gerund after prepositions and certain 	<ul style="list-style-type: none"> – present and past participles – future perfect – gerund after certain expressions – mood: subjunctive

Structure	Klassenstufen 5/6 (A2)	Klassenstufen 7/8 (A2+/punktuell B1)	Klassenstufen 9/10 (B1)
	<ul style="list-style-type: none"> and progressive) • present perfect (simple) • <i>will</i>-future (simple) • <i>going-to</i>-future – mood: indicative, imperative – voice: active – auxiliaries: <ul style="list-style-type: none"> • modals • structurals 	verbs – infinitive with and without <i>to</i> – present perfect progressive – past perfect (simple and progressive) – present tenses with future meaning – voice: passive – modals, e.g. <i>would, shall, should, might, needn't, mustn't</i> – modal substitutes, e.g. <i>have to, be able to, be allowed to</i>	– modals, e.g. <i>ought to, be to</i> – modal substitutes, e.g. <i>be supposed to</i> – forms of 'lassen'
Adjectives	– Comparison (regular/irregular)		
Adverbs	– adverbs of frequency, manner, place and time	– comparison – adverbs of degree – sentence adverbs, e. g. <i>firstly, moreover, finally, at last</i>	– sentence adverbs, e. g. <i>additionally, furthermore, generally speaking</i>
Numerals	– definite numerals: <ul style="list-style-type: none"> • cardinal numbers • ordinal numbers – indefinite numerals		
Prepositions/prepositional phrases	prepositions expressing relations of – manner – place – time	prepositions expressing relations of – cause and effect – purpose – means	
Conjunctions	conjunctions like – <i>and</i> – <i>but</i>	conjunctions like – <i>that's why</i> – <i>as soon as</i>	conjunctions like – <i>although</i> – <i>therefore</i>

Structure	Klassenstufen 5/6 (A2)	Klassenstufen 7/8 (A2+/punktuell B1)	Klassenstufen 9/10 (B1)
	<ul style="list-style-type: none"> – <i>because</i> – <i>so</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>if</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>either ... or</i>
Pronouns/determiners	<ul style="list-style-type: none"> – personal pronouns (subject form/object form) – possessive pronouns and determiners – demonstrative pronouns and determiners – interrogative pronouns 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>one/ones</i> in place of countable nouns – relative pronouns – reflexive pronouns – reciprocal pronouns 	
Sentences	<ul style="list-style-type: none"> – word order – simple declarative sentences – complex declarative sentences – direct questions – imperatives – exclamations 	<ul style="list-style-type: none"> – question tags – different syntactic types of complex sentences, e.g. relative, interrogative clauses – different semantic types of complex sentences, e. g. temporal, final, conditional – indirect speech 	<ul style="list-style-type: none"> – different syntactic types of complex sentences with infinitives, gerunds and participle constructions – emphatic <i>do</i> – inversion

4 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Einführungsphase für Schüler mit Realschulabschluss

Die Ausführungen in diesem Abschnitt gelten für Schüler der Klassenstufe 11S des Gymnasiums, der Klassenstufe 11 der Integrierten Gesamtschule, der Einführungsphase (Klassenstufe 11) des beruflichen Gymnasiums und der Einführungsphase am Kolleg.

Der Englischunterricht in Klassenstufe 11 des beruflichen Gymnasiums folgt grundsätzlich den im Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, Fach Englisch, für die Klassenstufe 10 ausgewiesenen Zielen und Inhalten, die sich an den Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss und dem vom Europarat herausgegebenen Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientieren.

Der Unterricht trägt der dreijährigen Oberstufenzeit (Klassenstufen 11 – 13) Rechnung. Hierbei kommt der Klassenstufe 11 eine spezifische Brückenfunktion zu, da die Lernvoraussetzungen für diese Schüler bedingt durch unterschiedliche Bildungsgänge zunächst differenziert sind. Der Unterricht in der Einführungsphase integriert, ergänzt und vertieft die bis zur Klassenstufe 10 der Regelschule erworbenen Kompetenzen mit dem Ziel, ein entsprechendes Ausgangsniveau für die Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe zu schaffen.

In diesem Zusammenhang stellt die Weiterentwicklung der Methodenkompetenz hinsichtlich einer erhöhten Selbstständigkeit und Zielgerichtetheit einen besonderen Schwerpunkt für die Arbeit in der Klassenstufe 11 dar.

Für den Englischunterricht sind darüber hinaus weitere Aspekte zu berücksichtigen:

- die Anwendung der in den vorangegangenen Klassenstufen angeeigneten Sprachmittel zu sichern und anzugleichen
- die Arbeit mit einsprachigen und zweisprachigen Wörterbüchern fortzuführen
- didaktisierte, authentische und stilistisch unterschiedliche Texte verstärkt in allen Lernbereichen einzusetzen
- bei der Realisierung von Sprachfunktionen besonderes Augenmerk auf die Darlegung der eigenen Meinung und Wertung zu legen
- den Willen und die Bereitschaft, sich in der Fremdsprache zu verständigen, zu fördern und damit das Selbstvertrauen in die eigene Sprachfähigkeit zu erhöhen

Die in der Einführungsphase zu vertiefenden Ziele sind mit einem waagerechten Pfeil ➡ und in **Fettdruck** markiert. Inhalte, die in dieser Klassenstufe neu einzuführen sind, sind mit senkrechtem Pfeil ⬆ und in **Fettdruck** gekennzeichnet.

4.1 Ziele des Kompetenzerwerbs

4.1.1 Texte rezipieren

4.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 11
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann sowohl einfache als auch ➔ komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten und ➔ teilweise weniger vertrauten Themen (vgl. 3.2.1) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn meist deutlich und überwiegend in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte mit bekanntem und unbekanntem, auch ➔ nicht erschließbarem Wortschatz sowie teilweise ➔ komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,– durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und ➔ authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Diskussionen, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, ➔ Referate,– den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,– den/die Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 3.1.2.1),– Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,– lautsprachliche und intonatorische Strukturen bestimmen,– einfache stilistische Merkmale bestimmen, z. B. Stilebene, Grundhaltung des Sprechers,– englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,– ➔ sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,– als Verstehenshilfe nutzen<ul style="list-style-type: none">• intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,• visuelle Impulse, z. B. Bild, Mimik, Gestik,• akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,– Informationen verdichten und Gedächtnishilfen ➔ selbstständig anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören sowie ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

4.1.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 11

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch ➔ **komplexen** Texten ➔ **unterschiedlicher Länge** zu vertrauten und teilweise ➔ **weniger vertrauten Themen** (vgl. 3.2.1) verstehen, die
 - bekannten und unbekanntem, auch nicht erschließbarem, Wortschatz sowie
 - teilweise komplexe sprachliche Strukturenenthalten,
- ➔ **verschiedene Textsorten erkennen, ihre Funktion und Intention erfassen und bewerten,**
- didaktisierte, adaptierte und ➔ **authentische** Texte (auch Lernertexte), lineare und nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen und
 - Unterhaltung,z. B. Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge bzw. Romane, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Handlungsanweisungen, offizielle Dokumente,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Lesererwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,

- ➔ **sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,**
- ➔ **unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning und schlussfolgerndes Lesen,**
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung selbstständig anfertigen,
- ➔ **unbekannten Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich** zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachiges Wörterbuch, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe ➔ **selbstständig** bewältigen,
- ➔ **auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,**
- mit Textinhalten offen und ➔ **kritisch** umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- ➔ **über die eigenen Lesestrategien selbstständig reflektieren,**
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

4.1.2 Texte produzieren

4.1.2.1 Sprechen

Klassenstufe 11

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann

mit elementaren und ➔ **komplexen sprachlichen** und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 3.2.1) ➔ **funktional angemessen und weitgehend normgerecht** interagieren, wenn die Gesprächspartner in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

- in Gesprächen zur
 - Kontaktaufnahme und -pflege,
 - Unterhaltung,
 - Orientierung,
 - Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,
- in Interviews äußern und dabei
 - soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
 - Fragen stellen und darauf reagieren,
 - über Aspekte der Kultur, Geschichte, Geografie, Politik, Ökonomie, Wissenschaft und Technik sprechen (vgl. 3.2.1, 3.2.2),
 - Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
 - eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
 - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
 - um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
 - eine Meinung erfragen und äußern,
 - ➔ **Standpunkte in Diskussionen formulieren und vertreten,**
 - ➔ Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren und begründen,
 - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
 - um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann mit elementaren und komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

- über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten (vgl. 3.2.1),
- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- ➔ **vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen vortragen,**
- Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und literarischen gehörten und gelesenen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,

- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und anwenden,
- ➔ **sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,**
- einen Redeplan selbstständig anfertigen und nutzen,
- ➔ **altersgemäße Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken verwenden,**
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- ➔ **aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,**
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- ➔ **verschiedene Präsentationstechniken verwenden,**
- im Rollenspiel agieren und dabei improvisieren,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe ➔ **selbstständig** gestalten,
- ➔ **Gesprächsregeln einhalten,**
- situations- und adressatengerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- ➔ **sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,**
- ➔ **konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,**
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

4.1.2.2 Schreiben

Klassenstufe 11

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer und komplexer sprachlicher Mittel

- Texte normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder,
- Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache und komplexe elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 3.2.1) ➔ **funktional angemessen und weitgehend normgerecht** verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - zu Veranstaltungen einladen,
 - Bilder beschreiben,
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben und vergleichen,
 - ➔ **Texte zusammenfassen**,
 - Statistiken und Diagramme anfertigen.
 - appellierend schreiben:
 - einen Aufruf verfassen,
 - ➔ **argumentierend schreiben**:
 - einen Standpunkt formulieren und begründen,
 - ➔ **analysierend schreiben**:
 - ➔ **zusammenhängende Darlegungen mit erörternden, interpretierenden und wertenden Elementen verfassen**,
 - ➔ **Statistiken und Diagramme beschreiben und auswerten**,
 - gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,
 - Texte nacherzählen,
 - literarische Texte umgestalten,
 - lyrische Texte schreiben,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe selbstständig verwenden,
- ➔ **Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen**,
- textsortenspezifische Merkmale einhalten,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig ein-

